

Ergebnis:

Herr Bergler eröffnet die 3. Sitzung des Ortsbeirats Frauenaaurach im Jahr 2013. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Begrüßt wird Herr Weber / Planungsreferent der Stadt Erlangen, die Betreuungsstadträte, die Mitglieder des Ortsbeirates und die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger. Zwei Mitglieder des Ortsbeirates sind entschuldigt. Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen sind nicht gewünscht.

TOP 1: Planungsstand Gewerbegebiet Geisberg (Bebauungsplan F 450)

Herr Bergler verweist zunächst darauf, dass das Thema Gewerbegebiet Geisberg bislang mehrfach im Ortsbeirat Frauenaaurach behandelt wurde. Ebenso bei der Veranstaltung „Stadt-Rad“ mit dem Oberbürgermeister im Jahr 2012. Am 25.06.2013 gab es eine Informationsveranstaltung durch die Stadt Erlangen und in der letzten Sitzung des Ortsbeirates am 09.07.2013 wurde das Thema mit Vertretern des Stadtplanungsamtes ebenfalls diskutiert. Bisher war die Teilnahme der Frauenaauracher Bevölkerung hierzu eher gering. Ein Informationsdefizit durch die Stadt Erlangen oder den Frauenaauracher Ortsbeirat kann daher nicht festgestellt werden.

Herr Biernbreier / BI Gewerbegebiet erläutert seine Beweggründe zur Gründung der Initiative Gewerbegebiet Geisberg. Diese hat er mit Schreiben vom 05. Oktober 2013 ebenfalls Herrn Oberbürgermeister Dr. Balleis mitgeteilt. Anschließend wird ein Plan mit dem Hinweis verteilt, dass Frauenaaurach mit dem neuen Gewerbegebiet über doppelt soviel Gewerbeflächen wie Wohnflächen verfügen würde. Herr Biernbreier hat nach eigenen Aussagen mit den Grundstückseigentümern Kontakt aufgenommen. Mindestens 2 (mit mehr als 50 Prozent der Flächen) wollen nicht verkaufen und werden mit „Enteignung bedroht“. Herr Biernbreier verteilt einen Handzettel („Die Motivation der BI Gewerbegebiet Geisberg“) mit insgesamt 4 Anträgen (schriftliche Zusicherung, dass keine Enteignung vorgenommen wird, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Industriepark Frauenaaurach als PLAN vs. IST, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für Projekt Geisberg in 3 Szenarien und Liste aller abgewiesenen Firmen der letzten 3 Jahre und Einnahmeverlust).

Frau StR Wirth-Hücking erläutert das Umlageverfahren, bei dem überhaupt keine Enteignung möglich ist, und die Notwendigkeit des Gewerbegebietes. Hier wird auch der zeitliche Ablauf grob skizziert.

Frau StR Rossiter verweist auf die SPD-Veranstaltung zum Thema Gewerbegebiet, bei dem die Bürgerbeteiligung „mau“ war und bekräftigt, dass die SPD grundsätzlich die Notwendigkeit von Gewerbeflächen in Erlangen sieht. Allerdings muss es einen offenen Dialog im gesamten Planungsprozess geben. Ein Problem wird in der Verkehrserschließung gesehen (keine Ausfahrt in die Niederndorfer Straße). Lärmschutz für die Anwohner ist notwendig. Es muss ein Naherholungskonzept mit Verdopplung des Grünstreifens geben und es muss klar sein, welches Gewerbe dort kommen soll.

Herr StR Volleth erklärt, dass die CSU zu diesem geplanten Gewerbegebiet steht und verweist ebenfalls auf die zahlreichen Sitzungen und Informationsveranstaltungen zu diesem Thema. Es gab hier bislang breite Transparenz. Ein Verkehrskonzept ist notwendig und wird erstellt. Das Beispiel G6 in Tennenlohe hat gezeigt, dass eine frühzeitige Bürgerbeteiligung und Transparenz im Verfahren notwendig ist. Herr StR Volleth verweist auf Firmen, die bereits aus Erlangen abgewandert sind und dass neue Gewerbeflächen dringend benötigt werden.

Herr Weber betont zunächst das gesamtstädtische Interesse und den Grundsatzbeschluss des Erlanger Stadtrates Gewerbeflächen zu entwickeln. Gewerbeflächen werden dringend benötigt. Auch im Hinblick auf die Finanzsituation und das Ziel damit Gewerbesteuererinnahmen zu erzielen. Herr Weber erläutert grundsätzlich wo und wie Gewerbeflächen entstehen (Lage, Anschluss an bestehende Infrastruktur, Machbarkeit usw.). In Frauenaaurach grenzen Grünflächen das Gewerbegebiet ein und erhöhen den Naherholungswert. Die Lärmwerte werden eingehalten. Dies ist über einen qualifizierten Bebauungsplan regelbar. Enteignungen gibt es beim Umlegungsverfahren nicht. Daher kann es auch keine schriftliche Zusage geben, wie von der BI gefordert. Bislang hat es insgesamt drei Gespräche mit den Landwirten gegeben. Wichtig ist auch zu unterscheiden, ob

die Gespräche mit den Eigentümern oder den Pächtern geführt werden. Herr Weber berichtet, dass ihm die ablehnende Haltung, wie von der BI behauptet, nicht bekannt ist. Herr Weber verweist ebenfalls auf die bereits abgewanderten Firmen und die Notwendigkeit von neuen Gewerbeflächen. Derzeit verfügt die Stadt Erlangen über kein eigenes Gewerbegrundstück.

Herr StR Bußmann gibt zu bedenken, dass in Erlangen die Gewerbesteuer im Vergleich zu Fürth und Nürnberg am niedrigsten ist. Die Einnahmen der Gewerbesteuer werden in Erlangen lediglich von ein paar (mittelständischen) Firmen gezahlt. Grundsätzlich ist es nicht messbar, ob eine Stadt über genügend Gewerbeflächen verfügt oder nicht. Es werden immer Firmen abwandern und es werden sich immer neue Firmen ansiedeln. Dies ist von sehr vielen (individuellen) Faktoren abhängig. Die Grüne Liste sieht grundsätzlich keine Notwendigkeit noch weiteren (neuen) Gewerbeflächen in Erlangen. Herr StR Bußmann verweist in diesem Zusammenhang auf den Leerstand des ehemaligen „Quelle-Geländes“ in Nürnberg.

Herr StR Höppel erklärt, dass die ÖDP immer gegen das geplante Gewerbegebiet war und sich diese Ansicht nicht geändert hat. Es handelt sich hier um schützenswerten Lebensraum auf dem stadtnah Landwirtschaft betrieben wird. Durch mehr Arbeitsplätze in Frauenaarach steigt die Zahl der Pendler weiter. Aus Sicht der ÖDP sollten keine neuen Gewerbegebiete, sondern Wohngebiete entstehen, um die Zahl der Pendler zu verringern.

Nach diesen grundsätzlichen Aussagen verschiedener Beteiligter gibt der Ortsbeirat die Diskussion frei und lässt Fragen der Bürger zu.

Herr Weber verweist auf Nachfrage erneut darauf, dass auch in Nürnberg neue Gewerbeflächen entstehen, trotz dem „Quelle-Leerstand“. Die bisherigen Erfahrungen mit dem Umlageverfahren sind sehr positiv. Dies ist auch das, was die Landwirte anstreben. Herr Weber erläutert wiederholt das Umlageverfahren.

Die Bürger fragen nach konkreten Zahlen der Gewerbeeinnahmen. Herr Konrad Schauffler aus Steudach bemängelt den Flächenverlust durch das Gewerbegebiet und die hohen Kosten für die Landwirte. Er spricht für seinen Sohn, der mit dem Verfahren nicht einverstanden ist. Er wirft der Stadtverwaltung unseriöses Handeln vor. Weitere Fragen nach den Firmen, Arbeitsplätzen und Einnahmen werden gestellt.

Herr Weber versucht die Fragen der Bürger zu beantworten. Bei dem neuen Gewerbegebiet handelt es sich zunächst um eine Angebotsplanung. Welche Firmen konkret dort entstehen kann heute noch niemand sagen. Auch Aussagen über mögliche Einnahmen, Arbeitsplätze und dergleichen können derzeit nicht getroffen werden. Ausgeschlossen wird (Einzel-)Handel. Ziel ist es klassische Mittelstandsunternehmen (z.B. Handwerksbetriebe) dort anzusiedeln. Herr Weber geht auf vorherige Verhandlungen mit Herrn Schauffler ein und bittet darum dies nicht öffentlich zu klären. Abschließend erläutert Herr Weber das Umlageverfahren erneut. Vor allem im Hinblick auf die Kosten für die betroffenen Landwirte.

Herr Bergler bittet um Mitnahme der gestellten Fragen und Befürchtungen der Bürgerschaft in die Verwaltung und Stadtrats-Gremien. Ziel ist ein breiter Konsens aller Beteiligten. Herr Weber sagt dies zu und verweist auf das übliche Verfahren der Bürgerbeteiligung. Manche Anregungen werden aufgenommen, andere mit entsprechender Begründung abgelehnt. Die Bürger haben noch zahlreiche Möglichkeiten Einfluss zu nehmen. Das Verfahren befindet sich derzeit im Anfangsstadium.

Es wird auf eine geplante Veranstaltung am 14. Dezember 2013 mit Oberbürgermeister Dr. Balleis und Dr. Janik in der Schule Frauenaarach hingewiesen.

Der Ortsbeirat bedankt sich für das große Interesse und die zahlreichen Informationen, die heute gegeben werden konnten. Das Thema Gewerbegebiet wird weiterhin auf der Tagesordnung des Ortsbeirats bleiben.

TOP 2: Information bzgl. Schaukästen im Ortsteil

Im Bereich des Ortszentrums befinden sich zwei Schaukästen des City-Managements und der CSU-Frauenaarach. Geplant ist nun den städtischen Schaukasten an der Gaisbühlstraße 4 zu entfernen und ebenfalls an das Ortszentrum zu versetzen. Künftig sollen dann nur noch zwei große Schaukästen vorhanden sein. Der Größere für Ortsbeirat, Vereine und Stadtverwaltung, der Kleinere künftig für die CSU. Dies ist noch mit der CSU-Frauenaarach als Eigentümer zu klären.

Der Ortsbeirat Frauenaaurach ist mit diesem Vorgehen von Stadtverwaltung und City-Management einverstanden. In diesem Zusammenhang berichtet OBR Schneider davon, dass in Neuses kein Schaukasten vorhanden ist und demzufolge keine Bekanntmachungen mehr öffentlich gemacht werden können. Hier sollte die Stadtverwaltung bzw. das City-Management nach einer geeigneten Lösung suchen.

TOP 3: Aktueller Sachstand Südumgehung Niederndorf

Seit der 2. Sitzung des Ortsbeirats Frauenaaurach am 09. Juli 2013 hat sich kein veränderter Sachstand ergeben. Ein Ingenieurbüro hat mittlerweile Klage eingereicht und will ein neues Vergabeverfahren erreichen. In der ersten Instanz hat die Stadt Herzogenaaurach jedoch gewonnen. Ein Urteil wird Mitte November 2013 erwartet. Herr Vorsitzender Bergler hat heute mit Bürgermeister Dr. Hacker gesprochen. Der Ortsbeirat wird dran bleiben und die Bürger rechtzeitig über die weitere Entwicklung informieren.

TOP 4: Sachstand Umbau Gemeindezentrum

In der letzten Sitzung des Ortsbeirates Frauenaaurach hat Herr Tuzek vom städtischen Gebäudemanagement über den aktuellen Sachstand berichtet. Anwesende Bürger fragen, ob es nach Fertigstellung des Gemeindezentrums Räumlichkeiten „Bürger für Bürger“ geben wird. Angedacht ist z.B. ein Yoga-Kurs oder ähnliche Angebote, die Bürger für Bürger anbieten. Das Zimmer des Ortsbeirates ist tagsüber oft leer und würde sich dafür anbieten. Es wird auch gefragt, ob dies dann mit Mietkosten verbunden ist. Das Gebäudemanagement wird gebeten diese Fragen zu beantworten.

Anwesende Bürger berichten von zeitlichen Verzögerungen beim Bau und dass der Freibereich des Kindergartens noch nicht fertig gestellt ist. Hier sollte das Gebäudemanagement einen aktuellen Zeitplan vorstellen.

TOP 5: Nachbetrachtung Kirchweih Frauenaaurach

Die Kirchweih 2013 war grundsätzlich ein voller Erfolg. Das Wetter war entsprechend gut. Die Kirchweih war insgesamt friedlich und ruhig. Dies hat auch die Polizei bestätigt.

Einziges Problem war der Diebstahl der Aufstellstangen für den Kirchweihbaum aus einer abgesperrten Scheune. Dies hat auch dazu geführt, dass der Kirchweihbaum nicht in der üblichen Form aufgestellt werden konnte und gekürzt werden musste. Die Polizei hat hier Ermittlungen aufgenommen. Bislang ohne Erfolg. Bedauerlich ist auch, dass die betroffenen Aufstellstangen von den Kirchweihburschen aus Hüttendorf geliehen waren. Es wird gehofft, dass sich die Stangen wieder beschaffen lassen.

TOP 6: Fahrradwegverbindung Frauenaaurach - Kriegenbrunn

Die Aurach-Brücke ist immer noch für landwirtschaftlichen Verkehr gesperrt. Laut einem Gutachten ist die Brücke nicht tragfähig. Eine Ertüchtigung würde vermutlich auf die Anwohner und Beteiligte umgelegt werden. Hier sind weitere Gespräche mit der Stadt Erlangen dringend notwendig.

Der restliche Teil des Radweges (rund 150 Meter) konnte aufgrund der Tonnagebeschränkung der Mühlbrücke auf eine Tonne ebenfalls nicht fertig geteert werden. Hier stellt sich die Frage, ob die Tonnagenbeschränkung noch notwendig ist. Ein neues Gutachten hierfür wird erstellt. Ziel ist es die Brücke für Baumaschinen befahrbar zu machen, damit der Rest des Weges geteert werden kann.

Ein weiterer Aspekt ist das marode Biotop. Hier muss in absehbarer Zeit etwas getan werden. Bäume müssen aufgrund von Landschaftsschutzmaßnahmen entfernt werden. Auch hier sind größere Baumaschinen erforderlich. Das Umweltamt (Fr. Bugar) ist bereits beteiligt.

TOP 7: Bericht der Verwaltung

- Hinweis auf Informationsveranstaltung 14.12.2013 wegen Gewerbegebiet Geisberg mit OB Dr. Balleis und Dr. Janik.

TOP 8: Mitteilungen zur Kenntnis

- Am Samstag, 09. November 2013 findet das 2. Frauenaaracher Bockbierfest in der Brauhofgasse statt. Hierzu sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

TOP 9: Anfragen/Sonstiges

- Ein Bürger berichtet, dass in der Wilhelm-Tell-Straße direkt neben dem Asphalt ein Baum entfernt wurde. Hier ist ein tiefes Loch entstanden. Das Loch befindet sich auf der städtischen Freifläche zwischen Aurach-Steg und Einfahrt Mühlgarten. Das ist sehr gefährlich, weil es vor allem bei Dämmerung kaum zu sehen ist und sich nur 20 Zentimeter neben der Straße befindet. Das Loch muss zugeschüttet werden.

gez.
Stephan Bergler
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Pickel
Protokollführer